Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 46.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 15. November 1827.

Necrolog.

Am 7ten November verschied in Leipzig Ihro Majestät die Königin von Sachsen, Maria Theresia, im 61sten Jahre. Sie war die älteste Tochter des verstorbenen Römischen Kaisers Leopold *II.*, geboren den 14ten Januar 1767, vermählt den 18ten October 1787.

Die Krankheit Ihrer Majestät der Königin, welche sich sogleich bei Allerhöchstdero am 23sten October erfolgten Ankunft in Leipzig zu äußern anfing, characterisirte sich durch eine schnell auf der Reise entstandene starke Fußgeschwulst und durch Zufälle allgemeiner starker Verschleimung ohne deutliches Fieber; sie verlief sich in der ersten Woche ohne alle stürmische Zufälle mit gradweiser Verminderung der vorhandenen, ausgenommen die Fußgeschwulst; in der zweiten Woche ging die Besserung kaum merklich fort; vielmehr stellten sich gegen das Ende derselben die Vorboten einer allgemeinen Wassersucht ein, und der nur erst wieder erwachte geringe Appetit verschwand von neuem. Am 6ten November Nachmittags aber trat mit einemmale ein Zustand von Stagnation des Blutes ein, welcher sogleich nahe Gefahr durch Schlagfluß drohte. Wiewohl nun in den spätern Abendstunden eine bedeutende Verminderung dieser Zufälle sichtbar wurde, so konnte man doch unter den vorhandenen Umständen einer Rückkehr derselben mit großer Wahrscheinlichkeit entgegen sehen. Ihro Majestät empfingen daher am 7ten des Morgens bei dem klarsten Bewußtseyn und mit Verlangen die heiligen Sacramente, wurden dabei wie von neuem belebt; aber es folgte bald nachher wieder große Abspannung, und schon drei Viertel auf drei Uhr Nachmittags entschliefen Sie höchst sanft und ohne die mindesten Leiden.

Am 8ten November, Abends um 7 Uhr, wurden die sterblichen Ueberreste Ihro Majestät der höchstseligen Königin ganz in der Stille in die katholische Kirche zur einstweiligen Beisetzung gebracht, von den Geistlichen empfangen und eine Todtenfeier veranstaltet, an welcher sehr viele Einwohner den wehmüthigsten Antheil nahmen. Die Nacht hindurch wurden stille Gebete am Sarge der verewigten Königin abwechselnd von der Geistlichkeit und den Gliedern der katholischen Gemeinde verrichtet, und am 9ten früh 7 Uhr begann vor einer überaus zahlreichen Versammlung ein feierlicher Trauergottesdienst, nach dessen Beendigung der Leichnam Ihrer Majestät der Königin von der katholischen Kirche um halb 9 Uhr, unter Anführung des von Dresden hiezu eingetroffenen Hofmarschalls Grafen von Bose und unter Begleitung des Hofstaats der höchstseligen Königin Majestät, mit militairischer Eskorte und unter dem Geläute aller Glocken, über Hubertsburg nach Dresden abgeführt wurde.

Politische Nachrichten.

Spanische Gränze.

(Aus dem *Const.*) Barcellona, den 27sten Oct. Hier werden eiligst 6000 Militair-Betten zurecht gemacht, die für die mit dem Hof ankommenden Truppen bestimmt seyn sollen. — Man hatte von Tarragona nach Madrid geschickt, um den Kriegsrath daselbst um sein Gutachten über die Bestrafung der Rebellen zu befragen. Dies lautet: Die Rebellen sollen in 3 Klassen getheilt werden. 1) In die Anführer, gleich viel ob Bürger oder Soldaten; 2) in diejenigen, die Fonds zur Errichtung oder Unterstützung der Banden geliefert haben; 3) in die Masse. Die ersten sind mit lebenswieriger Galeerenstrafe, und, falls es Soldaten, mit Verlust ihrer Orden und ihres Ranges zu bestrafen. Die Bürger dagegen sollen, weil sie keine Orden und keinen Rang verlieren können, zur Schärfung der Strafe bedeutende Geldstrafen nach Maaßgabe ihres Vermögens zahlen. — Die Personen der 2ten Klasse sollen starke Geldstrafen nach Maaßgabe ihres Vermögens zahlen, in andere Provinzen verbannt und dort unter polizeiliche Aufsicht gestellt werden. Die 3te Klasse endlich, soll vollständige Verzeihung erhalten, aber unter Aufsicht der Ortsbehörden bleiben.

Lissabon, den 21sten October.

Ein Gerücht sagt, daß die Infantin die Cortes für Mitte Novembers zusammenberufen werde. Um dieselbe Zeit erwartet man auch Don Miguel.

Angelegenheiten Griechenlands und der Türkei.

Die allgemeine Zeitung meldet: Die Egyptisch-Türkische Flotte ist nach fruchtlosem Versuche, Patras zu erreichen, durch Admiral Codrington genöthigt worden, ganz oder größtentheils nach Navarin zurückzukehren.

Die allgemeine Zeitung meldet Folgendes aus Konstantinopel: Der Kaiserl. Oestreichische Internuncius von Ottenfels, welcher früher die Aufforderung der Gesandten von England, Frankreich und Rußland, die Pforte zur Annahme der Convention vom 6ten Juli 1827 zu vermögen, abgelehnt hatte, soll jetzt, wie es allgemein heißt, in Folge neuer Instructionen mittelst einer Note erklärt haben, daß sein Hof den vermittelnden Anträgen nun auch beitrete. — Dasselbe Blatt sagt ferner: Man weiß nun bestimmt, daß der Sultan den zu Navarin abgeschlossenen Waffenstillstand Ibrahim Pascha's mit Codrington nicht anerkennt, und der Befehl, denselben aufzuheben und die Operationen gegen die Griechen fortzusetzen, soll abgegangen seyn.

Ibrahim Pascha hat zwei starke Truppen-Abtheilungen von Navarin nach Patras marschiren lassen. Die Zahl der Transportschiffe, welche Ibrahim nach Patras mit Lebensmitteln und Munition versandt hat, beträgt 15 Segel, und um sie gegen die aus 23 bewaffneten Schiffen bestehende Flotte des Admirals Cochrane zu schützen, hat er die Fahrt durch einen Theil seiner Flotte decken lassen.

Die Botschafter der vermittelnden Mächte, und auch der Oestreich. Internuncius sollen, wie die allg. Zeit. sagt, den Augenblick, wo die Nachricht vom Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Ibrahim Pascha und den vereinten Eskadren hier eintraf, benutzt haben, um die Pforte nochmals zur Nachgiebigkeit zu ermahnen. Der Divan scheint sich nicht zu verhehlen, daß dem Ottomannischen Reiche eine große Erschütterung bevorstehe; allein der Großherr will von keiner fremden Einmischung sprechen hören. Er soll dem Reis-Effendi aufgetragen haben, den Bevollmächtigten der großen Mächte zu erklären, daß er keine andere Ausgleichung der Griechischen Frage kenne, als völlige Unterwerfung der Rebellen. Zugleich sollen Tartaren an Ibrahim abgefertigt worden seyn, um denselben den Befehl zu überbringen, sich durch Nichts in seinen Operationen aufhalten zu lassen, und zur Gewalt zu schreiten, wenn man ihn thätlich daran verhindern wolle.

Berlin, den 12ten November 1827.

Auf außerordentlichem Wege sind nachstehende Nachrichten aus Griechenland eingegangen:

In Folge der Ereignisse des 5ten Octobers, wo die Türkisch-Egyptische Flotte aus der Bucht von Patras zurückgetrieben wurde, glaubte Ibrahim Pascha den Krieg in Morea mit doppelter Heftigkeit fortsetzen zu müssen. Um der dadurch veranlaßten Verheerung ein Ziel zu setzen; wurden die Befehlshaber der Escadren der verbündeten Mächte einig, in den Hafen von Navarin vorzudringen und dort eine Stellung der Türkisch-Egyptischen Flotte gegenüber einzunehmen. Dieser Beschluß wurde am 20sten October Nachmittags ausgeführt. Die vereinigte Flotte segelte ungestört an den Türkischen Batterien vorbei und stellte sich im Hafen in Schlachtordnung auf. Es fiel jedoch von Seiten derselben kein Schuß, bis eine Englische an ein Egyptisches Branderschiff abgesandte Parlamentair-Schaluppe mit Musketenfeuer empfangen wurde. Nun wurde das Schießen bald allgemein und es entstand eine mörderische Schlacht, welche während vier Stunden mit gegenseitiger Wuth und der äußersten Anstrengung fortgesetzt wurde. Das Resultat derselben war, daß der größere Theil der Türkisch-Egyptischen Schiffe zerstört, verbrannt oder in die Luft gesprengt wurde. Auch die Schiffe der alliirten Mächte haben bedeutend gelitten und die Zahl der Todten und Verwundeten soll auf beiden Seiten sehr groß seyn.

Aus Petersburg ist die Nachricht eingegangen, daß die wichtige Festung Erivan in Persien sich den Russen ergeben hat. Die aus 3000 Mann bestehende Garnison derselben ist mit ihrem Befehlshaber Assan-Khan in Kriegsgefangenschaft gerathen.

Vermischte Nachrichten.

Der Königl. Preuß. Hof hat am 11ten Nov. die Trauer für Ihre Majestät die Königin von Sachsen auf 3 Wochen angelegt.

Dem Laubaner zeitherigen Lyceo ist die Benennung „Gymnasium" beigelegt worden.

Dem bisherigen Steuer-Aufseher Herrn Lieutenant von Molitor ist die Unter-Steuer-Einnehmerstelle zu Greiffenberg, und dem Steuer-

Aufseher Herrn Schultz die Zollamts-Assistentenstelle zu Seidenberg verliehen worden.

Der verstorbene Herr Commerzien-Rath Lindner zu Marklissa hat außer den schon genannten Legaten noch folgende zu milden Zwecken ausgesetzt, die theils schon bei seinem Leben, theils gleich nach seinem Tode bezahlt worden sind, als: 400 Thlr. der Kirche zu Marklissa; 300 Thlr. der städtischen Almosen-Casse; 1000 Thlr. dem Schul-Collegio daselbst, die jährlichen Zinsen davon genießt der Rector, Cantor und deutsche Schullehrer u. s. w.; Luthers Werke der Bibliothek der Stadtschule daselbst, wobei nicht vergessen werden darf, daß er auch zur unentgeldlichen Wohnung für Prediger-Wittwen das daselbst *sub No. 296* gelegene massive Haus erkauft und zu diesem Zwecke geschenkt hat. Bei allem ist dieser Wohlthäter seiner Vaterstadt nicht allem Tadel, wegen dieser milden Stiftungen entgangen, obgleich kein einziger Notherbe vorhanden war, der an seinem Nachlasse den mindesten gesetzlichen Anspruch machen konnte.

Am 23sten October starb zu Jacobsdorf in Schlesien der Auszügler und Schuhmacher Johann Caspar Lauter, in einem Alter von 116 Jahren. Sein Körper war zwar von der Last der Jahre zusammen gekrümmt, allein er befand sich beständig wohl, hörte sehr leise, hatte den Gebrauch des Gesichts und der Sprache bis an sein Ende. Seine Geisteskräfte dagegen waren schwach, besonders hatte ihn das Gedächtniß verlassen. Er trank wenig oder gar keinen Branntwein, wohl aber Bier und in den letzten Jahren auch Caffee; Rauch- und Schnupftaback liebte er sehr. Er entschlief in dem Augenblicke, als er eben eine Weintraube mit vielem Behagen verzehrte. Außer einem Sohne und zwei Töchtern hinterläßt er mehrere Enkel und Urenkel, ja sogar einen Ururenkel. Sein Vater soll ebenfalls über 100 Jahr alt geworden seyn, eine seiner Schwestern 103 Jahre, und eine zweite einige 90 Jahre.

In dem Leichenhause zu Weimar waren die irdischen Reste einer Frau zur Beobachtung der Aerzte ausgestellt. Ihre schönen Zähne reizten die Speculation eines dortigen Zahnarztes. In der Nacht vor ihrem Begräbniß ging er dahin; seine ärztliche Qualität und die Arglosigkeit des Leichenwärters verschafften ihm Einlaß. Die Schauer des Orts hinderten ihn nicht, der nach schweren Leiden in Todesruhe Versunkenen die schönsten Zähne zu rauben, um sie gelegentlich mit Vortheil einem blühenden Munde einzuverleiben. Der über den Frevel mit Recht empörte Gatte der Dahingeschiedenen hat eine Kriminalklage deshalb eingeleitet. — Ein geschickter Kupferstecher hat ein Karrikaturbild zu dem Schauspiel geliefert, das mit Engl. Humor ausgeführt seyn soll. Dem mitternächtlichen Zahn-Operateur steht da der Samiel des Freischütz zur Seite, und klopft ihm beifällig auf die Schultern mit den Worten: Das ist mein lieber Sohn.

Gefundener Brief.

Sehr Hoch — und Werthgeschätzte Freundin.

Da ich mit Freudiger Hand diese Geduldige Feder ergreife und dieses Todte Papier berühre. So werden Sie verzeigen Indem ich nicht mit Ihnen Müntlich Sprechen So nehme ich mir die Freiheit da ich mir meiner Kühnheit unterfange an Ihnen zu Schreiben und mich gegen Ihnen zu *Recommandiren* Indem ich doch 9 Jahr abwesend bin gewesen und ich jetzt die Fluren meiner Vater Stadt betreten habe. Und ich ein Bürger der Stadt wollte werden. So bin ich Genötiget mir eine Gehülfen meiner Wirthschaft zu suchen. So nehme ich mir die Freiheit und wende mich an Ihres Jungfreyliches Herze und

werfe mich unter den Zepter der reinesten Lieb. Indem es Ihnen Bewust wird seyn daß wir uns in Jugend Jahren Schon gerne Gesegen haben und jetzt da man durch Gottes seinen Segen das Sistim des Verstands erhalten haben So wollte ich Gehorsamst bitten da mein Herz gegen daß Ihrige So sehr gewogen ist So hofe ich daß das Ihrige mich nicht verstosen wird da ich schon bei Herrn Vater und Frau Mutter von Ihnen Gesprochen habe wo es jetzt an Ihrer Güttigen Meinung Ihres Herzens mit der Ueberbringerin dieses Briefes zu beantworten. Wobei in Ihrer Herr Vater und Frau Mutter Läst viel mahl Grüssen wie auch meine liebe Frau Großmutter Wobei ich Ihnen und wir alle auf Bartolomei Fest zu erwarten Hoffen. Ich Schlüse diese Wenige Zeylen Und verbleibe Ihrer

Ihrer

Getreuer Ergebenster Diener und Freund

Karol N.

Räthsel.

Der größte Humorist so heißt;
Am Himmel stärkt es seinen Geist.

Auflösung der Charade in Nr. 44.

Pelzhandschuh.

Geboren.

(Görlitz.) Hrn. Adam Christ. Rehbaum, Kön. Preuß. Gensd'arm allh., und Frn. Wilhelm. Christ. geb. Erxleben, Tochter, geb. den 27. Oct., get. den 4. Nov. Wilhelmine Christiane. — Sim. Lätsch, Gartenpacht. allh., und Frn. Mar. Elisab. geb. Müller, Sohn, geb. den 1. Nov., get. den den 4. Nov. Johann Ernst. — Joh. Ge. Sonntag, Steinsetz. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Rühling, Tochter, geb. den 4. Nov., get. den 5. Nov. Johanne Friedericke Auguste. — Mstr. Franz Xav. Fleischer, B. und Feilenh. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Neuwirth, Tochter, geb. den 27. Oct., get. den 6. Nov. Bertha Rosalia Antonia.

(Lauban.) D. 17. Oct. dem Hrn. Stiftsgerichts-Actuar Friedenberg eine T., Elisabeth Emma. — D. 20. dem B., Kunst-, Lust- und Ziergärtner Hrn. Herrig eine T., Bertha Amalie Constantie. — D. 27. dem B., chirurg. Instrumenten-Verfert. und Messerschmidt Mstr. Freimann ein S., Julius Herrmann. — D. 29. dem Wirthschafter auf dem Weinertschen Vorwerke, Schubert, eine T., Johanne Caroline. — D. 31. Johanne Christ. Jacob eine T., Juliane Therese. — D. 1. Nov. dem Kön. Kreis- und hiesigen Stadt-Physicus Herrn Dr. Pudor ein S., Friedrich August. — D. 2. dem B. und Freiweber Engmann ein S., Johann Wilhelm.

(Schönberg.) D. 30. Oct. dem Schlosser-Mstr. Lieberand eine T., Gottliebe Auguste Emilie. — Dem Schneidermstr. Schulze eine T., Johanne Friedericke Juliane.

Getraut.

(Lauban.) D. 5. Nov. Joseph Valentin Michael Ulbrich, Tuchmachergesel. in Naumburg a. Q. mit Jgfr. Joh. Ros. Unger hierselbst.

Gestorben.

(Görlitz.) Gfr. Pfost, Nagelschmidtges. allh., verst. den 1. Nov., alt 54 J. — Joh Chrph. Hilbigs, B. und Hausbes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Blobel, Sohn, Johann Carl Julius, verst. den 1. Nov., alt 2 M. 1 T. — Frau Christ. Sohie Helbrecht geb. Aust, Mstr. Joh. Gfr. Helbrechts, B., Huf- und Waffenschm. allh., Ehewirthin, verst. den 2. Nov., alt 56 J. 5 M. 9 T. — Frau Christ. Dorothee Schilasky geb. Kühn, weil. Hrn. Friedr. Wilh. Schilasky, B., Schwarz- und Schönfärb. in Sorau, nachgel. Wittwe, verst. den 3. Nov., alt 85 J. 2 M. 21 T. — Frau Ros. Haase geb. Förster, weil. Joh. Sam. Ghelf. Haases, Schneiderges. allh., nachgel. Wittwe, verst. den 5. Nov. alt 69 J. 1 M. 3 T. — Mstr. Joh. Glob Karsch, B. und Kammsetz. allh., und Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Finster, Tochter, Auguste Emilie, verst. den 6. Nov., alt 2 J. 4 M. 1 T. — Joh. Christ. geb. Görkel außerehel. Tochter, Joh. Christ. Auguste, verst. den 2. Nov., alt 1 M.

(Lauban.) D. 2. Nov. Friedrich August, Sohn des Herrn Kreisphysicus Dr. Pudor, 1 T. — D. 4. Herr Joh. Gottfried Jämich, B., Gastwirth und Handelsmann allh., 60 J. 9 M. 10 T. — D. 6. Herr Joh. Gottfried Knobloch, B. und Handelsmann allh., 52 J. 8 M. 18 T. — D. 7. Frau Sophie Ros. verw. Friedrich geb. Bornitz, 66 J. 3 W.

Höchste Getreide-Preise.

In der Stadt	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.
Görlitz, den 8. Nov. 1827. . . .	2	—	1	26¼	1	11¼	—	26¼
Hoierswerda, den 10. Nov. .	2	2½	1	27½	1	5	—	28¾
Lauban, den 7. Nov. . . .	2	7½	2	—	1	15	—	27½
Muskau, den 10. Nov. . . .	2	5	2	—	1	7½	1	—
Spremberg, den 10. Nov. . .	2	2½	1	27½	1	5	—	28¾

Auf den Antrag der Johann George Starkeschen Erben wird die zu Klein-Biesnitz sub No. 11 belegene Häuslerstelle, zu welcher an Acker-, Garten-, Wiesen- und Buschland 27 Scheffel Berliner Maas Aussaat gehören, und die mit Berücksichtigung der Abgaben überhaupt auf 1000 Thlr. 22 sgr. 6 pf. dorfgerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich an den Meistbietenden veräußert. Zu diesem Behufe wird ein einziger Bietungstermin auf

den 31sten December d. J.

anberaumt, wozu alle zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert werden, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte an der Gerichtsstelle zu Klein-Biesnitz Nachmittags um 2 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Görlitz, den 11ten October 1827.

Adelich von Schickfußsches Gerichts-Amt von Klein-Biesnitz.

Schmidt.

Den 22sten November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem hierselbst vor dem Köbelner Thore unter Nr. 133 belegenen Hause mehrere Uhren, goldne Ringe, Tabacksdosen, 12 Bienenstöcke, und einige Stück Rindvieh an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, was den Kauflustigen hiermit anzeigt. Muskau, am 10ten November 1827.

Jördens, als Auctionator.

Das Bier- und Branntwein-Urbar des Rittergutes Moholz, ¾ Stunden von Niesky, soll vom 1sten Januar 1828 an auf ein oder auch mehrere Jahre anderweit verpachtet werden. Für Pachtlustige liegt der Pacht-Contract jederzeit zur Ansicht bei Unterzeichnetem bereit.

Moholz, am 7ten November 1827. Geisler, Verwalter.

Auf dem Dominio Weigersdorf stehen 2 Saamenochsen, ein fünf- und ein zweijähriger, zu verkaufen.

Ein anständiges Frauenzimmer von mittlern Jahren, welches schon mehrere Jahre hindurch auf bedeutenden Gütern als Ausgeberin und Wirthschafterin conditioniret hat, wünscht zu bevorstehende Weihnachten in dieser Qualität oder auf ähnliche Art angestellt zu werden. Hierauf Achtende belieben das Nähere in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu erfragen.



Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 5ten Klasse noch nicht erneuert haben, verweise ich auf den 6ten §. des Plans.

Meine sämmtlichen Herren Unter-Einnehmer und wer sich ausserhalb der Stadt hierzu sonst noch bestallen lassen will, ersuche ich, mir baldigst schriftlich anzuzeigen, wie viel Loose sie zur 57sten Lotterie in 1/1, 1/2 und 1/4 zu haben wünschen.

Michael Schmidt.

Verzeichniß
von
Obstbäumen und Fruchtsträuchern,
welche
in der Fürstlichen Baumschule zu Muskau
für festgesetzte Preise verkauft werden.

I. Apfelbäume,

starke hochstämmige Bäume à 7 sgr. pro Schock 12 Thlr. 15 sgr.

Anmerk. Von den mit einem * bezeichneten Sorten sind auch niedrige auf Johannisstämmchen ächt gemachte Bäume zu haben.

No.
1. Reinette grise.
2. — rouge.
3. — verte.
* 4. — romaine.
* 5. — non pareille.
* 6. — aromatique.

No.
* 7. Reinette blanche.
* 8. — d'or.
9. Stettiner Apfel.
10. Borsdorfer.
*11. Zwiebel-Borsdorfer.
12. Pepin aromatique.
13. — d'or.
14. — d'or le gros
*15. — d'Angleterre le gros.
16. Franz. Kantapfel.
17. Pomme pigeonette.
18. — violette.
*19. — d'Astracan.

No.
(Moskowitischer Eisapfel.)
(Eicaden-Apfel.)
*20. Pomme d' Astracan.
(Süßer Eicaden-Apfel.)
*21. Pomme avant tous.
*22. — de haute bonté
23. Calville blanche d'été.
24. — rouge d'été
25. — rouge d'automne.
*26. — d'automne vagée.
*27. — blanche d'hiver.
*28. — rouge d'hiver.
29. Rambour rouge d'hiver,

No.
30. Rambour rouge d'été.
*31. Pigeon rouge.
*32. Perenette.
*33. Pearmain royal.
*34. Grand Richard.
*35. Courpendu gros vasat.
36. Scarlett pearmain.
37. Winterqueen.
38. Wachs-Apfel.
39. Ananas-Apfel.
40. Erdbeer-Apfel.
41. Himbeer-Apfel.
42. Fürsten-Apfel.
*43. Rosmarin-Apfel.
*44. Königl. Täubling.
45. Sommer-Postophe.
46. Großer Winter-Apfel.
*47. Grafensteiner.

II. Birnbäume,

starke hochstämmige Bäume à 8 sgr. desgleichen pro Schock 14 Thlr.
1. Muscateller.
2. Cuisse Madame.
3. Rousselet hatif.
4. Beure blanc } Hiervon sind
5. — gris. } auch niedrige auf Quitten ächt gemachte Bäume zu haben.
6. Pfalzgraf.
7. Bergamotte d'automne.
8. — d'été.
9. — crassane.
10. Orange verte.
11. Franz-Madame.
12. Vergouleuse.
13. Graue Tafelbirn.
14. Le Muscat ronde.
15. Beurre d'Angleterre d'Liver.
16. St. Germain.
17. Verte longue suisse.
18. Freistädter-Birn.
19. Poire de Colmar.

No.
20. Belissime d'été.
21. Epine d'hiver.
22. Chaumontel.
23. Ambrette.
24. Bon chrétien d'hiver.
25. Große Zuckerbirn.

III. Kirschbäume,

starke hochstämmige Bäume à 12 sgr. 6 pf.
1. Weiße Bernstein-Kirsche.
2. Frühe doppelte May.
3. Prager Muscateller.
4. Schwarze weiche spanische.
5. — Knorpelkirsche.
6. Orangenkirsche.
7. Doppelte Glaskirsche.
8. Agathkirsche.
9. Große gelbe Kroller-Kirsche aus Guben.
10. Doppelte von der Natt.
11. Montmorency.
12. Frühe Amarelle.
13. Späte Amarelle. (Schatten-Marelle.)
14. Weiße Doctorkirsche.
15. Späte Herzkirsche.
16. Gefüllt blühende Kirsche.

IV. Pflaumenbäume.

Von Pflaumen werden in hiesigen Baumschulen 16 der besten Sorten cultivirt. Es sind aber für jetzt nur folgende Sorten niederstämmige pro Stück 5 sgr. abzulassen.

1. Reine de Claude.
2. Gelbe doppelte Mirabelle.
3. Große gelbe Eierpflaume.
4. Damas rouge.
5. Perdrigon violette.
6. Impérial blanche.

V. Wein-Ableger und Fruchtsträucher.

a. Wein-Ableger.

2 und 3jährige Sätzlinge 5 sgr.
1. Weißer früher Schönedel.
2. Früher blauer Ungarischer.
3. Großer blauer Malvasier.
4. Weißer Diamant.

b. Mispelbäumchen und Quittensträucher pro Stück 5 sgr.

c. Stachelbeeren.

Ein Sortiment von 25 der schönsten engl. Sorten pro Stück 3 sgr.

d. Johannisbeeren.

Große rothe 1 sgr.
— weiße 1 sgr.
Fleischfarbige 2 sgr.
Schwarze 1 sgr.

e. Himbeeren.

Große rothe, } pro Dutzend
— gelbe, } 6 sgr.

f. Erdbeeren.

Große Ananas pro Schock 10 sgr.
Frühe rothe Virginisch 7 sgr. 6 pf.
Große süße Vierländer, pro Schock 10 sgr.
Rothe Monats-Erdbeeren 7 sgr. 6 pf.

Ferner:

Große 2jährige Spargelpflanzen pro Schock 10 sgr.
Artischockenpflanzen, 1 Dutzend 12 sgr.

Man wende sich gefälligst mit Bestellungen an den Hofgärtner Rehder.